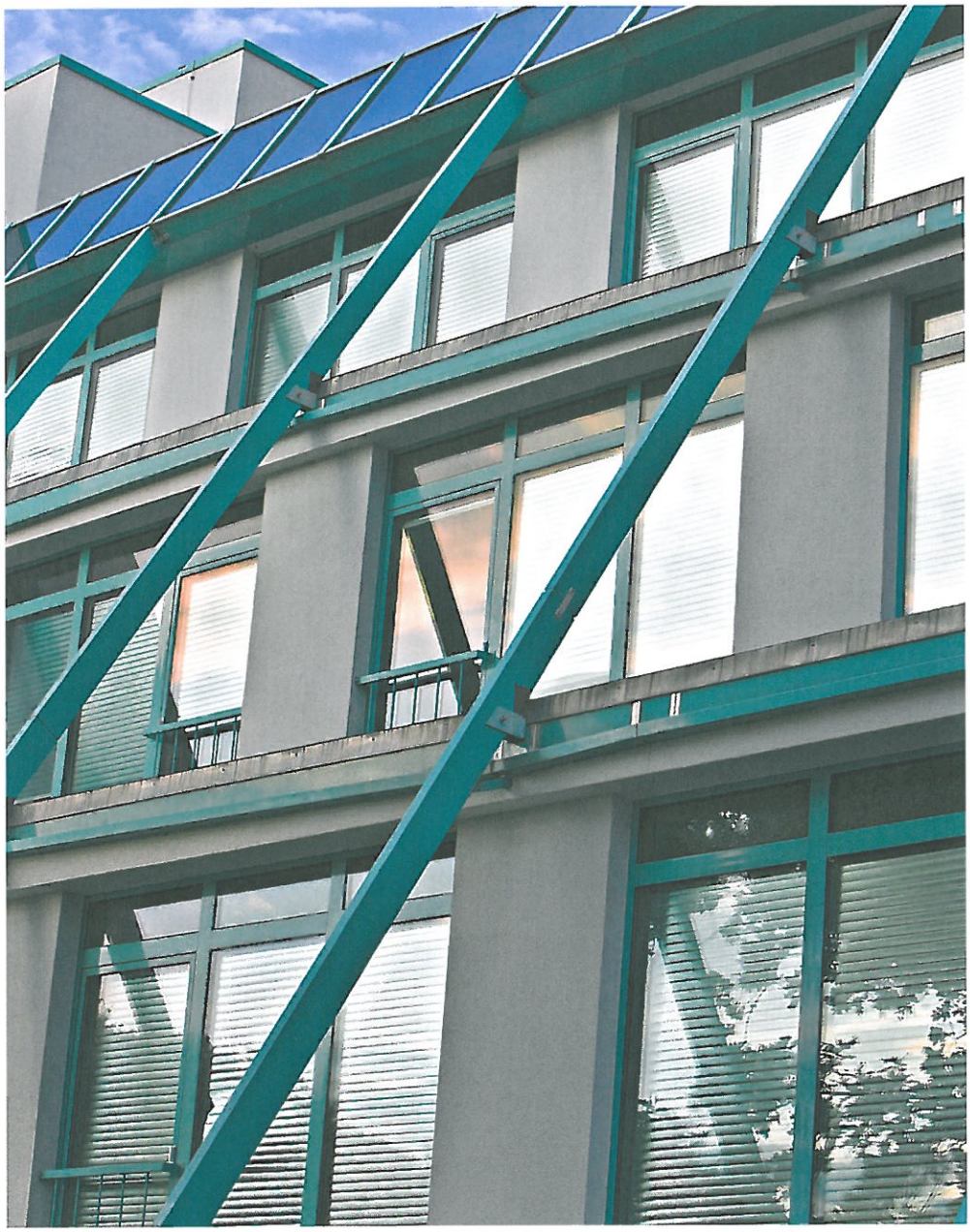
FS Nr. 2 April 2013
www.facilityservices-fs.ch

FACILITY SERVICES

MAGAZIN FÜR GEBÄUDEBEWIRTSCHAFTUNG | UNTERHALT | HAUSWARTUNG | KOMMUNALTECHNIK



Facility Management

Adaptiertes DGNB-Zertifizierungssystem für nachhaltige Immobilien

Entsorgung

Neun von zehn Zürcher sind zufrieden mit der Sauberkeit der Stadt

Aufzüge

Erster Solaraufzug erfolgreich in Betrieb

Verbände

Allpura

VSAA ASFP

Wegweisend.

Die neuen Multi Cleaner MC 50 und MIC 34 von Kärcher.

Die Allround-Geräte zum Kehren, Rasenmähen, Schneeräumen, Streuen, Kehrsaugen und Transportieren. Infoline 0844 850 863

KÄRCHER®

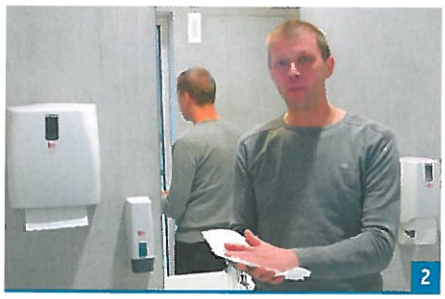
makes a difference

Wirtschaftliche Papier- und Spendersysteme für Schulgebäude

Wenn ein Gebäude in die Jahre kommt, gibt es in der Regel zwei Möglichkeiten. Es wird nach dem neuesten Stand der Bautechnik saniert – oder abgerissen. Beim Schulhaus Quader in Chur kam aus Denkmalschutzgründen nur die erste Möglichkeit in Frage. Ein Augenmerk unter vielen gilt den völlig veralteten Sanitärräumen.

Sie sind heute massgeschneidert mit Spendersystemen ausgestattet, die den neuesten Erkenntnissen an Hygiene und Sauberkeit entsprechen und Schüler und den Lehrkörper überzeugen. «Das alte Schulgebäude stammt aus dem Jahr 1913», erzählt der Leiter Zentrale Dienste der Stadtschule Chur, Christian Rauch. «Es musste dringend an die veränderten Anforderungen der Zeit angepasst werden.» Im Zuge einer Oberstufenreform hat man sich entschlossen, behutsam den Altbau zu sanieren. Er wird im Jahr 2014 bezugsfertig sein. Dazu ist ein Neubau erstellt worden, der sich architektonisch an das vorhandene Gebäude anpassen muss, sodass beim Gesamtkomplex optisch von aussen keinerlei Änderungen wahrzunehmen sind. In diesem Bau findet seit Schuljahresbeginn 2012 bereits Unterricht statt. Rund 300 Schüler im Alter zwischen 13 und 16 Jahren besuchen die Oberstufe im Schulhaus Quader. Danach wechseln sie auf ein Gymnasium oder beginnen eine Berufsausbildung.

1



2

Eindeutiges Votum der Schulärzte

In Chur, einer Stadt mit rund 37 000 Einwohnern, gibt es insgesamt zwölf Schulhäuser (neun Primar- und drei Oberstufe) mit rund 3000 Schülern. Finanziert durch die öffentliche Hand, sprich Steuergelder, steht das Thema betriebswirtschaftliche Führung im Mittelpunkt. Dazu zählt auch die Ausstattung der Sanitärräume, für die hohe Hygienestandards gelten. Für alle Schulen haben sich die Schulärzte eindeutig für Papier- und Spendersysteme ausgesprochen, da sie den Anforderungen an Hygiene, Sauberkeit und Sicherheit entsprechen. Schliesslich werden über 80 Prozent der Erkältungen, Grippe oder anderer Infektionen über die Hand übertragen. Dazu ergänzt Christian Rauch. «Darüber hinaus gibt es eindeutige Untersuchungen, die zeigen, dass Waschräume nicht aufgesucht werden, wenn sie schmutzig sind, nicht gut riechen, Toilettenpapier fehlt oder von schlechter Qualität ist und keine ausreichenden Möglichkeiten zum Abtrocknen der Hände zur Verfügung stehen. Das fördert auf Dauer nicht die Gesundheit der Kinder, für die wir Verantwortung tragen.»

Zwar fiel das Votum der Schulärzte eindeutig aus, aber das Thema betriebswirtschaftliche und hygienische Vorteile von Spendersystemen haben die Hauswarte der jeweiligen Schulen ins Gespräch gebracht. «Uns war klar, dass sie sich aufgrund ihrer einfachen Handhabbarkeit zum einen im Alltag bewähren, aber sich zum anderen auch auf der Kostenseite rechnen», so der Hauswart der Quaderschulhauses, Andreas Elser. «Früher kamen beispielsweise Textilhandtücher zum Einsatz. Sie sind einerseits extrem unhygienisch. Andererseits ist das Waschen und Trocknen teuer, aufwendig und belastet die Umwelt.»

3

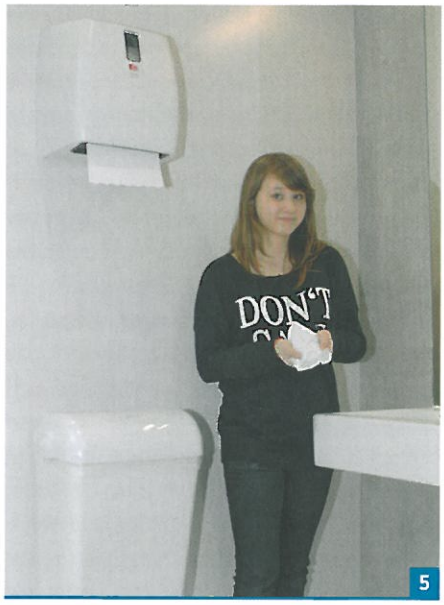
Drei Anbieter im Test

Insgesamt sind drei Anbieter für Spendersysteme in die engere Wahl gekommen und in den unterschiedlichen Schulhäusern jeweils sechs Monate in Bezug auf tatsächlichen Verbrauch, Kosten und Abfallmengen getestet worden. «Wir haben die Entscheidung nicht übers Knie gebrochen», sagt dazu Christian Rauch. «Wir wollten von Anfang an auf der sicheren Seite sein.» Aus diesem Grund ist ein Anbieter aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen schnell aus dem Rennen gewesen. Am Schluss fiel die

Entscheidung auf die massgeschneiderten Katrin-Papier- und Spendersysteme des nordeuropäischen Tissue-Herstellers Metsä Tissue GmbH, empfohlen vom Fachhändler Distrimondo AG, der sich unter anderem auf massgeschneiderte Sanitärraumausstattungen spezialisiert hat. «Wir bieten für jede Anforderung die passende Waschraumausrüstung», erläutert dazu Daniel Meier, Leiter Verkauf und Marketing bei der Distrimondo AG. «Unser Ziel ist dabei, grundsätzlich Hygienerisiken zu verringern.»

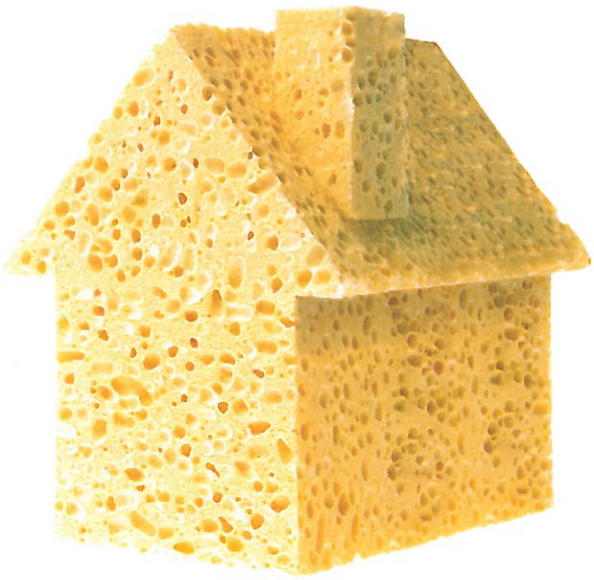
Die Spendersysteme sind bis ins kleinste Detail durchdacht, um alle Anforderungen an Zuverlässigkeit und Komfort zu erfüllen. Sie bieten eine Reihe von Lösungen, die den Verbrauch minimieren sowie die Wartung erleichtern. «In unseren Waschräumen stimmt heute nicht nur das Erscheinungsbild, sondern die funktionalen Lösungen finden auch grosse Resonanz bei den Nutzern, die den sauberen Zustand der Waschräume zu schätzen wissen», bestätigt Christian Rauch. «Sie erfüllen unsere Anforderungen an den notwendigen Hygienestandard. Die robusten Systeme haben sich vom ersten Tag an im rauen Schulalltag bewährt. Auch das Thema Vandalismus gehört der Vergangenheit an.»

4



5

Alle Sanitärräume sind mit Toiletten- und Handtuchspender mit Papierrollen, Seifen- und Hygienebeutelspender ausgestattet. Dazu kommen robuste Abfallbehälter, die genügend Kapazitäten für nasse Handtücher bieten. Bis auf die Seifenspender sind alle Systeme berührungslos zu bedienen, sodass sich Infektionsgefahren deutlich ver-



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.
In jeder Liegenschaft und auf jeder Baustelle.

Kontaktieren Sie eine unserer Niederlassungen in
Bern, Bülach, Lugano, Winterthur, Zug oder Zürich.
POLY-RAPID AG, Gebäude-Service, 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT